



NaturFreunde

FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

29. Jahrgang 1/25

**Mit Terminkalender
2025 als Einleger**



AfD-Verbot
Seite 3

Natursport-Flyer
zum Herausnehmen

Programm Januar-März 2025

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

Frieden schaffen und Verkehrswende sind neben dem AfD-Verbotsantrag die Themen, die uns weiterhin beschäftigen und zu denen wir auch weiterhin in unterschiedlicher Weise aktiv sind.

Am 8. Februar findet unser Winterfest mit Band statt, eine Veranstaltung, die für gute Laune sorgt. Am 30. März soll die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe sein. Die Einladung mit Tagesordnung findet ihr auf Seite 6.

Wir haben einen Fragebogen für alle Mitglieder entworfen, der per Mail verschickt wird. Ein Dauerthema, wir wünschen uns dass die Ortsgruppenaktivitäten auf viele Mitglieder verteilt werden und auch dass wir weitere interessante Anregungen für die Gestaltung der NaturFreundearbeit erhalten.

Einen guten Start für Euch und uns ins Jahr 2025!

Berg frei!

Jutta Schengbier

Inhalt

Titel Für ein AfD-Verbot	3
Haus Niederrad Veranstaltungshinweise	5
Berichte aus dem Haus und zur Zeitgeschichte	8
Unterwegs Tourenfahrt, Wanderungen und Dank an Siggie Heß	12
Natursport-Flyer zum Herausnehmen	13
Informationsveranstaltung „Fernbahntunnel“	18
Haus Herxheimerstraße Bericht und Veranstaltungshinweise	21
Personalien Manfred Bohl	24
Impressum	7



AfD-Verbot ernsthaft überprüfen und vorantreiben
Vielfalt und Solidarität,
Wir leben eine Idee

Unter diesem Motto haben wir Frankfurter NaturFreunde uns zum 100jährigen Jubiläum der Ortsgruppe 2012 motiviert gesehen, die Aufgaben für eine demokratische, offene, solidarische und lebenswerte Gesellschaft verstärkt anzugehen und in unserem Sinne mitzugestalten.

In der Präambel unserer Satzung heißt es dazu: Die NaturFreunde ... „fördern die Schaffung einer Gesellschaft, in der niemand aufgrund von kultureller und sozialer Herkunft, politischer Überzeugung, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Behinderung, des Aussehens, des Alters oder des Glaubens wegen benachteiligt wird und in der alle Menschen gleichberechtigt sind und sich frei entfalten können. ... Die NaturFreunde Frankfurt wenden sich gegen Rassismus und Antisemitismus sowie gegen antidemokratische, nationalistische Tendenzen. Sie treten allen Diskriminierungen und Benachteiligungen aktiv entgegen.“

Das gesellschaftliche und politische Klima in Deutschland verschärft sich zunehmend. Wir setzen als NaturFreund*innen nicht auf populistische einfache Lösungen sondern diskutieren in unserem Verband und mit anderen echte Alternativen und suchen

bzw. praktizieren Handlungsansätze, um die Demokratie und das Zusammenleben in der Gesellschaft zu stärken.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist der Erhalt und die Vermietung unserer drei Frankfurter Häuser. In unseren Häusern hat Rassismus keinen Platz. Wir vermieten nicht an Menschen und Gruppierungen mit menschenfeindlichen und rassistischen Haltungen. Deshalb sind wir auch Mitglied im Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“, in diesen Zusammenhängen schulen wir auch Stammtischkämpfer*innen gegen rechte Parolen, beteiligen uns an der Ausbildung neuer Teamer*innen und stellen für diese Aufgabe unsere Häuser und unsere Kompetenz zur Verfügung.

Warum sind wir für die Unterstützung der Kampagne ein „AfD-Verbot ernsthaft zu prüfen und voranzutreiben“?

Bei der AfD handelt es sich nicht um eine Partei wie alle anderen – sondern sie gefährdet die Demokratie!

Der Verfassungsschutz hat tatsächliche Anhaltspunkte, dass die AfD Bestrebungen verfolgt, die gegen das Demokratieprinzip, das Rechtsstaatsprinzip



und die Menschenwürde gerichtet sind. Für einige ihrer Gliederungen und Teile sind diese Anhaltspunkte zu sicheren Erkenntnissen verdichtet.

Wer dazu mehr wissen möchte, dem sei das Buch von Michael Kraske und Dirk Laabs „Angriff auf Deutschland – Die schleichende Machtergreifung der AfD“ empfohlen. Hier wird faktenreich und detailliert beschrieben wie die AfD systematisch daran arbeitet, „... Deutschland in einen autoritären, völkischen Alptraum zu verwandeln.“

Am 14. November 2024 hat „eine Gruppe von 113 Abgeordneten verschiedener Parteien (...) einen „Antrag auf Entscheidung des Deutschen Bundestages über die Einleitung eines Verfahrens zur Feststellung der Verfassungswidrigkeit der ‚Alternative für Deutschland‘ vorgelegt“. (www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1029764). „Danach soll der Bundestag beim Bundesverfassungsgericht beantragen, festzustellen, dass die AfD verfassungswidrig ist, und ihr Vermögen zugunsten der Bundesrepublik für gemeinnützige Zwecke einzuziehen, oder hilfsweise festzustellen, dass die AfD von staatlicher Finanzierung ausgeschlossen ist.“

Der Bundesverband der NaturFreunde bemerkt zum Sachverhalt, dass „durch die Verächtlichmachung von Minderheiten und politisch Andersdenkenden ... die AfD dazu bei(trägt), dass Gewalttaten und Beleidigungen zunehmen. Sie duldet rechtsextreme Gewalttäter in ihren Reihen und verharmlost deren Taten. Dies beeinträchtigt die Sicherheit von

NaturFreunde-Mitgliedern und auch Gästen in NaturFreundeHäusern.“ (www.naturfreunde.de/stellungnahme-zur-afd)

Das ist für uns Grund genug.

Was können wir tun?

Der Antrag für ein AfD-Verbotsverfahren wurde im November 2024 dem Bundestag vorgelegt. Nun kommt es darauf an, Druck zu machen, um eine Mehrheit für den Antrag zu erreichen! Uns bleibt nur noch wenig Zeit! Hilf mit, die Abgeordneten des Bundestages dazu zu bringen, für den Antrag zu stimmen.

Kontaktiere dazu mit Hilfe des Tools der Kampagne die Bundestagsabgeordneten aus deinem Wahlkreis oder Bundesland. Du kannst die Vorlage der Kampagne benutzen (<https://afd-verbot.jetzt/de/abgeordnetentool>), über die du die Abgeordneten findest. Es braucht eine Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen im Bundestag, damit der Antrag beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe eingebracht und geprüft wird.

Die AfD ist nicht nur Ausdruck von Rassismus und Gewalt, sondern auch Motor von Hass und Hetze in unserer Gesellschaft. Sie bindet die antidemokratischen und rechtsradikalen Kräfte zusammen und verleiht ihnen politischen Ausdruck. Ihr die Strukturen und Ressourcen zu nehmen, bekämpft unseres Erachtens einen Teil der Ursachen für das Anwachsen von Rassismus, Hass und Gewalt in unserer Gesellschaft.

Machen wir unsere Bundestagsabgeordneten darauf aufmerksam, dass es jetzt Zeit ist, den Antrag auf Prüfung des AfD-Verbots durch das Bundesverfassungsgericht auf den Weg zu bringen. Das Verbot wäre eine Notbremse gegen die Veränderung der Gesellschaft durch die wachsenden Einflüsse einer antidemokratischen und rechtsstaatsfeindlichen Partei.

Günter Deister

Wir Frankfurter NaturFreunde unterstützen aktiv die Kampagne zur Überprüfung eines AfD-Verbotes. Dabei beziehen wir uns auf die Stellungnahme der NaturFreundeBundesorganisation, der wir uns anschließen.
www.naturfreunde.de/stellungnahme-zur-afd

Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

Samstag, 25. Januar – 9.30 bis ca. 17 Uhr

Liederwerkstatt

mit Ruth und Lutz Eichhorn

„Singen macht Spaß, Singen tut gut – ja Singen macht munter und Singen macht Mut!“ Wer einen ganzen Tag lang mit netten Menschen singen möchte, ist herzlich eingeladen zu unserer jährlich wiederkehrenden Liederwerkstatt.

Kosten: 40 Euro (Mitglieder 30 Euro), Kinder und Jugendliche ermäßigt

Leistungen: Seminarkosten, Liederheft, CD, Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Anmeldung: NaturFreunde Hessen, Postfach 730 262, 60504 Frankfurt, Tel.: 069 666 2677 oder info@naturfreunde-hessen.de

Samstag, 8. Februar – 16 Uhr

Winterfest und Lazy-Panther-Band

Auch in diesem Jahr gibt es bei unserem Winterfest heiße Suppe, heiße und kalte Getränke, Kinderpunsch, Stockbrot und Würstchen mit Brötchen. Mit Kindern und Eltern, Großeltern und Freunden wollen wir auf unserer Terrasse auf dem Außengelände den Winter begrüßen.

Gäste sind – wie immer – herzlich willkommen!

Im Anschluss an das Winterfest (um **ca. 19 Uhr**) wird dann die Lazy-Panther-Band wieder Rock- und Popmusik aus den 60er, 70er und 80er Jahren für uns spielen. Auch das Tanzbein kann geschwungen werden.

Wir lassen einen Hut herumgehen, in den für die Musiker fleißig gespendet werden kann.

Donnerstag, 13. Februar – 18.30 Uhr

Trommeln mit Günter Deister

Seit vielen Jahren treffen sich musikalisch Interessierte bei den NaturFreunden um gemeinsam zu trommeln. Im NaturFreundehaus am Poloplatz (Niederrad) spielen wir dabei auf Schlaginstrumenten und mit Kleinpercussions-Instrumenten um die musikalischen Eigenheiten der afrokubanischen und brasilianischen Musik kennenzulernen.

Liebe Besucher und Besucherinnen des Niederräder Hauses,

seit November wird von der Deutschen Bahn an der Brücke über die Golfstraße gebaut. Der Durchgangsverkehr bleibt einspurig bestehen. Auch für den Durchgang von Fahrrädern und Fußgängern wird gesorgt.

Weiterhin hat die Deutsche Bahn angekündigt, dass der Fußweg entlang des Bahndammes von der Niederräder S-Bahnstation ab Februar/März 2025 wieder geöffnet wird. Zur Zeit wird noch an der Beleuchtung gebaut.

Der Vorstand

Im Vordergrund steht dabei der gemeinsame Spaß, das gemeinsame Musizieren, sowie das Erlernen neuer Rhythmen, Arrangements und Techniken.

In diesem Jahr wird es wieder fünf Percussion-Kurse mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten geben:

Kurs 1: 13. Februar

Salsa Total!

Die kubanische Rhythmik und deren Instrumente. Son, Mambo, Salsa ... live im NaturFreundehaus.

Kurs 2: 10. April

Salsa im Wäldchen No. 2

Was ist eine Surdo? Wie bitte – Repinique? – nie gehört. Triangel – gehört das zum Samba? Die Instrumente des Samba und deren Spielweise kennenlernen.

Vorschau:

Kurs 3: 10. Juli

Anne Breick (Kick La Luna) angefragt

Kurs 4: 9. Oktober

Kurs 5: 13. November

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Kosten: 3 Euro für Mitglieder, 15 Euro für Nichtmitglieder

Workshopleitung: Günter Deister, NaturFreund und Percussionist, Frankfurt

Anmeldung und Information:

guenter.deister@naturfreunde-ffm.de

Sonntag, 16. März – 11 Uhr

Kulturmatinee

Die Waffen nieder?

Der Streit über die Wege zum Frieden in der Ukraine

Wir alle wollen, dass der Krieg in der Ukraine so schnell wie möglich beendet wird. Unterschiedliche Vorstellungen haben wir, wie dies zu erreichen ist. Darüber möchten wir im Rahmen unserer politischen Matinee diskutieren.



Eingeladen ist die Frankfurterin Deborah Düring, sie ist Mitglied des Bundestages der jüngeren Generation, für die Grünen im Auswärtigen Ausschuss und Obfrau für die Fraktion, sie ist außenpolitische Sprecherin der Grünen/Bündnis 90 und ordentliches Mitglied im Finanzausschuss.

Der Gesprächspartner Dr. Bruno Kern ist Pazifist, hat Theologie und Philosophie studiert und arbeitet heute als selbständiger Lektor, Übersetzer und Autor in Mainz. Darüber hinaus ist er Gründungsmitglied der Initiative Ökosozialismus und des Netzwerks Ökosozialismus.

Moderieren wird Wigbert Tocha. Tocha ist Autor und Sozialphilosoph. Er war Redakteur unter anderem bei der kritisch-christlichen Zeitung Publik-Forum.

Sonntag, 30. März – 14 Uhr

Mitgliederversammlung und Begrüßung neuer Mitglieder

Nähere Infos und Tagesordnung siehe Kasten

Einladung zur Mitgliederversammlung

der Ortsgruppe Frankfurt am Main
am **Sonntag, den 30. März 2025** um 14 Uhr
im NaturFreunde-Haus Niederrad

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Versammlung und Begrüßung der neuen Mitglieder
2. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
3. Ergebnisse der Mitgliederbefragung – Aussprache und Diskussion
4. Aussprache zum Vorstands- und Finanzbericht
5. Anträge
6. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung
bis zum Freitag, 14. März 2025 an
Claudia Lenius, Steinbacher Hohl 93, 60488 Ffm.
Tel. 069 768 30000
E-Mail: claudia.lenius@naturfreunde-ffm.de

NaturFreunde-Haus Niederrad

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main
Fon: 069 666 88 03, mobil: 0152 5984 2954

Kontakte:

Elke Lamprecht

Fon: 069 96 74 15 66
E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

Maria Dämkes (Kinder- und Jugend)

Fon: 069 63 89 78
E-Mail: info@naturfreundejugend-ffm.de

Claus Breiting (Vermietungen)

Fon: 069 67 20 52

Ständige Veranstaltungen in Niederrad

dienstags 19 bis 20.30 Uhr

Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen. Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

donnerstags 15 bis 18 Uhr (2x monatlich)

Töpfern

Die Töpfergruppe trifft sich zweimal monatlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr am Poloplatz und nach Rücksprache mit Christel Friedrich

Infos: friedrich.chris@web.de

donnerstags 18.30 bis 20 Uhr

Ukulele-Treff

Jeden dritten Donnerstag im Monat findet der Ukulele-Treff der NaturFreunde Frankfurt statt. In den Ferienzeiten gibt es besondere Absprachen.

Infos bei: guenter.deister@naturfreunde-ffm.de,
Tel.: 069 61 81 96

IMPRESSUM

Die NaturFreunde 1/25

Redaktion: Elke Lamprecht, Claudia Lenius,
Jutta Schengbier

Layout: Büro Avanti

Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15,
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Druck: druckwerkstatt Rödelheim,
Biedenkopfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main

Nordic Walking

Die Walkinggruppe trifft sich nach Absprache am Niederräder Haus.

Bei Interesse bitte melden bei Charlotte und Karl Heinz Simon:
0176 43 90 00 48 oder
charlysimon1948@gmail.com

freitags 15.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

samstags 12 bis 13.30 Uhr (derzeit online)

Gitarrenkurs mit Lutz Eichhorn

Etwas Kenntnisse sind nötig, die Lieder werden gemeinsam festgelegt. Falls viele „Anfänger*innen“ Interesse haben, könnte Lutz für diese auch einen neuen Kurs für Gitarren-Anfänger starten.

Kosten: Jede*r entscheidet den eigenen Beitrag selbst.

Bei Interesse bitte bei Edgar Reh melden:
reh@skillssoftware.de
Edgar sendet dann die Zugangsdaten zu.

In den Ferien

Ferienspiele

Aktuelle Informationen unter
info@naturfreundejugend-ffm.de

**Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen
Veranstaltungen herzlich willkommen!**

Hier könnt ihr uns finden:

Homepage: www.naturfreunde-ffm.de

facebook: NaturFreunde Frankfurt

E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Zur Bestellung des Newsletters, unseres viertel-jährlichen Infoheftchens oder bei Fragen an uns



Politikmatinee

Streik im Naturfreundehaus

Klaus Jürgen Göpfert (links) und Jürgen Hinzer

Die Polit-Matinee am Sonntag, dem 29. September, befasste sich mit den Streiks und Arbeitskämpfen der Nahrungsmittel-Gewerkschaft NGG. Denn vorgestellt wurde das Buch von Klaus Jürgen Göpfert „Wer nicht hören will, wird bestreikt!“, Jürgen Hinzers Arbeitskämpfungsgeschichte in der Gewerkschaft NGG seit 1979.

Auf dem Podium anwesend waren sowohl der Autor Göpfert als auch der Protagonist Jürgen Hinzer. Jürgen ist sicherlich den meisten als langjähriger Naturfreund aus Frankfurt bekannt. Claus-Jürgen Göpfert dürfte eher als leitender Redakteur der Frankfurter Rundschau bekannt sein, obwohl er durchaus inzwischen auch Mitglied der NF ist.

Beide präsentierten sich als gut eingespieltes Team, die es gewöhnt sind, aufeinander abgestimmte Rollen einzunehmen. Wer Jürgen Hinzer kennt, ahnt, dass es eine sehr lebendige erzählstarke Buchvorstellung wurde, bei der der Autor den Protagonisten bei der Wiedergabe seiner vielen Erlebnisse immer wieder mal solidarisch auf den Weg zur jeweiligen Fragestellung zurückführen durfte.

Jürgen arbeitete seit 1979 für die Gewerkschaft NGG. Spektakuläre Höhepunkte seiner letztlich natürlich viel breiteren Gewerkschaftsarbeit war die Organisation von Streiks in einem deutlich schwierigeren gewerkschaftlichen Umfeld, als es z.B. bei der IG Metall mit ihrem hohen Organisationsgrad der Fall gewesen wäre. Er war dabei überdurchschnittlich erfolgreich und das Buch zeichnet viele dieser Erfolge nach. Aber es befasst sich nicht nur mit Jürgen Hinzer, sondern Göpfert bezieht über Recherchen und vor allem auch über Interviews verschiedene Wegbegleiter von Jürgen mit ein, die aus ihrer jeweiligen Perspektive ein persönliches Licht auf die Entwicklung der Arbeitskämpfe werfen. Die Veranstaltung sorgte u.a. durch längere Zitat-Passagen dafür, dass die Teilnehmer einen sehr guten Eindruck davon bekommen konnten, was sie in dem Buch erwartet.

Göpfert, der ja als Journalist viel Erfahrung mit der Präsentation politischer Themen hat, zeigte sich am Ende offen dafür, weiterhin für die Naturfreunde ansprechbar zu sein, wenn es um die Moderation von Veranstaltungen oder auch die Ankündigung solcher in der Frankfurter Rundschau gehen sollte.

Alexander Botte

Erzählcafé der NaturFreunde im Historischen Museum

Lebendige Erinnerung

Im Historischen Museum findet bis zum Mai dieses Jahres eine Sonderausstellung zum Thema „Zeitzeugenschaft“ statt.

Die Frankfurter NaturFreunde sind mit ihrem „Erzählcafé“ vertreten, konkret mit einem Ausschnitt des 1. Erzählcafés 1995. Darin kann man einiges über die Arbeiterbewegung vor dem Zweiten Weltkrieg erfahren, ganz abgesehen von so profanen Dingen wie: „Wie gelangte man damals mit Zug und zu Fuß zur Brombacher Hütte?“. Die „Zeitzeugen“ waren damals schon alt, inzwischen sind sie alle schon lange verstorben.

Emil Schmidt, der sich häufig zu Wort meldet, ist übrigens der Schwiegersohn von Johanna Kirchner. Er war seit 1919 Fraktionsvorsitzender der SPD im Frankfurter Stadtparlament, Johanna Kirchner weit über unsere Stadt hinaus als Blutzeugin des Kampfes gegen die Nazis bekannt. Emil war Sozialdemokrat und letzter Vorsitzender der mit dieser Partei verbundenen Sozialistischen Arbeiterjugend. Noch 1933 trat er in die KPD ein und war nach dem Krieg ihr erster Mann in Frankfurt.

Die Idee des Sozialismus haben unseren Emil und nicht wenige andere bedeutende Persönlichkeiten der Frankfurter Arbeiterbewegung tief geprägt. „Ich nenne nur einige an Stelle von vielen: Karl und Johanna Kirchner, ihre beiden Töchter Inge und Lotte,



Georg Stierle und Walter Möller, Emil Carlebach und Walter Fisch, Etti und Peter Gingold, Leo Bauer und Otto Weißpfennig, Arno Leetz und Eva Steinschneider. Sie haben sich einst der Sozialistischen Arbeiterjugend oder dem Kommunistischen Jugendverband angeschlossen, sind dort zu solchen Persönlichkeiten herangereift, die sich 1933 nicht unter die Reihen der persönlichen Opportunisten und Karrieristen begaben, sondern entschieden den Kampf gegen Hitler aufnahmen, in die Zuchthäuser und Konzentrationslager verschleppt wurden oder, wie Johanna Kirchner, dies mit dem Opfer des eigenen Lebens besiegelten.“ (aus der Grabrede von Robert Steigerwald 2000).

Emil Schmidt hat sich nach seinem 90. Geburtstag 1998 bei mir bedankt, dass die NaturFreunde (fast) die Einzigen waren, die seinen Geburtstag nicht vergessen haben (wir hatten damals einen „Besuchsdienst“, der Jubilaren persönlich zu Hause gratuliert hat).

Harald Wolf



Kooperationsveranstaltung mit den „Freunden Bockenheims“

Vom Erziehungsheim zum KZ



Das Westendheim 1925 bei der Eröffnung des sog. „Nests“

Am 10. Oktober fand als Kooperationsveranstaltung der NaturFreunde Hessen mit den „Freunden Bockenheims“ (Verein für Ortsgeschichte) ein Vortrag mit Gespräch mit der Stadtteilhistorikerin Irmgard Verleger-Aycaan im Café Rabe in Frankfurt-Bockenheim statt. Thema: Perlenfabrik und Westendheim, Vom reformpädagogischen Erziehungsheim zum „wilden KZ“ (1916-33)

Neben der Geschichte des Hauses vom reformpädagogischen Erziehungsheim zum „wilden KZ“, erfuhren die Teilnehmer dabei auch etwas über die enge Verbindung, die das Westendheim mit der Naturfreundejugend in Frankfurt hatte. Irmgard Verleger-Aycaan hat die verstreuten Informationen über das

Westendheim, das im Volksmund lange noch „Perlenfabrik“ genannt wurde, zusammengetragen.

Dort, wo am Ende der Ginnheimer Landstraße seit 1974 zwei Hochhäuser mit Wohnungen für Studierende stehen, befand sich vor mehr als 120 Jahren eine Perlenfabrik. Nach deren Konkurs wurde die Immobilie von der Stadt Frankfurt übernommen. Diese brachte hier das Bockenheimer Armenhaus unter. Daraus wurde später das Bockenheimer Bezirks-Krankenhaus. Anfang der 20er Jahre wurde das Gebäude unter der Trägerschaft des „Erziehungsvereins Frankfurt“ zu einem der freiheitlichen Pädagogik verpflichteten Fürsorge-Erziehungsheim. Das Westendheim wurde von den hier eingewiesenen Jugendlichen renoviert und durch einen Werkstättentrakt er-

weitert. Zusätzlich wurde ein landwirtschaftliches Areal bearbeitet dessen Ertrag der Heimverpflegung diente.

12 Jahre lang, von 1920 bis 1932, versuchten die dort betreuenden Pädagogen und ihre Unterstützer an diesem Platz ein Heim für bedürftige, obdachlose oder straffällig gewordene Jugendliche zu schaffen, das die Ideen der Jugendbewegung und des Wandervogels aufnahm und einen modernen, reformpädagogischen Umgang mit den Jugendlichen praktizierte. In der alltäglichen Arbeit kamen moderne pädagogische Methoden zum Einsatz. Der Leiter des Heims, August Verleger, versuchte die Praxis eines halboffenen Heimes in dem die Jugendlichen nach Möglichkeit ein freies Arbeitsverhältnis außerhalb des Heimes hatten, zu verwirklichen. Die Freizeit sollte zwischen dem Heim und der Außenwelt aufgeteilt sein.

NaturFreunde im Westendheim

„Neben den vier Innungsmeistern und 16 Lehrgehilfen, die in der Arbeitstherapie für die etwa 100 Jugendlichen des Westendheims zuständig waren, gab es mit den Jahren einen Stamm von Freiwilligen aus der sozialistischen Arbeiterjugend sowie von den Naturfreunden, der sich zur regelmäßigen Mitarbeit im Westendheim bereitfand. Für die Gaujugendleitung der Naturfreunde im Gau Mittelrhein-Main wurde das Westendheim in den Jahren 1928 bis 1932 ein persönlich und politisch bedeutsamer Ort. August Verleger ermöglichte den Naturfreundejugendlichen die Mitarbeit einmal wöchentlich als Abenddienst (manche waren fest angestellte Erzieher) und erörterte mit ihnen jede zweite Woche psychologische Fragen der Erzieher- und Betreuertätigkeit im Heim. Neben den Arbeiter-Sportgruppen gab es auch eine Naturfreundejugendgruppe im Westendheim die einen eigenen Gruppenraum, genannt das „Nest“, selbst verwaltete. Für Jugendliche aus dem Heim wurde freie Kost und Logis auf den NaturFreundehäusern im Gau erreicht. Sie waren zur ungezwungenen Teilnahme an den Unternehmungen der Naturfreundejugend eingeladen. Pädagogik wurde von diesen engagierten Naturfreunden als Mittel politischer Aufklärungsarbeit erkannt“.

Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der pädagogischen und politischen Arbeit sah die Naturfreundejugend in der Selbstverwaltung als einer Form der Mitverwaltung der Heiminsassen des Westendheims. Diese konstituierte sich für eine bestimmte Zeit in einem Teil der Einrichtung, der sog. „Äppelkist“ aus sechs Obleuten der Jugendlichen sowie den Führern der Naturfreundejugend. Diese versuchten mit ihrer Arbeit auch in das Haupthaus den sogenannten „Taubenschlag“ hineinzuwirken und dort von den Jugendlichen mit Zweidrittel-Mehrheit gewählten Hausältesten zu unterstützen.

Ein auf dem Heimgelände befindliches abbruchreifes Häuschen war in den Anfangsmonaten des Westendheimes von Mitgliedern der Naturfreunde und der Naturfreundejugend zu einem als „Nest“ bezeichneten Heim ausgebaut worden.

Dort gab es einen „Herbergsraum“, einen „Nestraum“ sowie eine Küche. Es wurden „Nestabende“ durchgeführt und teilweise fanden auch Veranstaltungen und Treffen der NaturFreundesektion Bockenheim dort statt.

Nachdem das Heim am 1. Januar 1933 geschlossen worden war, bezogen im April 1933 die SA-Standarten 63 und 81 das frühere Westendheim. Das „wilde KZ“, das sie hier errichteten, war das erste Konzentrationslager in Südhessen.

Hier wurden politische Gegner, Sozialdemokraten, Kommunisten und Funktionäre der Gewerkschaften sowie Betriebsräte, die zuvor von der SA verschleppt worden waren, inhaftiert und misshandelt. Der Alltag war geprägt von Zwangsarbeit auf dem Feld (unter SA-Aufsicht), magerem Essen, nächtlichen Verhören und anderen Schikanen sowie Folter. Viele der Häftlinge wurden von hier zu den Konzentrationslagern Osthofen, Dachau und Buchenwald weitertransportiert. Wenige Monate nach seiner Einrichtung wurde dieses „wilde KZ“ wieder geschlossen. Bevor das ehemalige Heim zur Dienststelle einer SA-Standarte und ab 1942 zur SA Gruppenschule Hessen wurde, wurden aber auch später noch – etwa im September 1934 – Verhaftete in der „Perlenfabrik“ festgehalten.

Siegfried Nicklas



Am 16. Februar 2025 findet das Winterhighlight des Traditions-Radsportclubs RSC-Edelweiß wieder im Niederräder NaturFreundehaus statt: die „8. Runde um den Frankfurter Flughafen“.

BreitensportlerInnen mit ihren Mountain- oder Gravelbikes fahren hier auf sorgfältig markierten Wegen 40, 50 oder 70 km durch den Stadtwald und umrunden dabei in einem mehr oder weniger großen Bogen den Flughafen. Die Tour hat keinen Renncharakter, niemand nimmt die Zeit. Unterwegs gibt es Versorgungsstationen, wo engagierte Edelweiße Snacks und Getränke unter die Leute bringen. Es kommen viele ambitionierte Freizeit-SportlerInnen, aber auch für Familien mit Kindern ist das Angebot interessant.

Schon am frühen Morgen registrieren sich Teilnehmende aus der Region und auch weit darüber hinaus im Start-Ziel-Bereich des NaturFreundehauses am Poloplatz. Sie machen sich allein oder gemeinsam in Gruppen auf den Weg – oder sie trinken erstmal Kaf-

fee und füllen die Speicher am Kuchenbuffet auf. Hier ist genug Platz für Gespräche und Geselligkeit.

Das NaturFreundehaus war wiederholt eine perfekte Basis für die Breitensportveranstaltung des traditionellen Niederräder Radsportclubs. Viele Teilnehmende nutzen hier auch nach ihrer Tour das Angebot der RSC-Aktiven: Nach der Rückkehr gibt es eine heiße Suppe und kalte Getränke. So platzte der Saal im NaturFreundehaus in der Vergangenheit aus allen Nähten – auch auf der Terrasse hielten manche schon ihre Nase in die kalte Februarsonne. Hoffen wir, dass sie auch im kommenden Februar wieder scheint.

Der RSC-Edelweiß kann die Einrichtungen gut für seine Aufgaben nutzen und die Gäste aus nah und fern genießen ihren Aufenthalt im Niederräder NaturFreundehaus. Vielen Dank vor allem an die Naturfreunde Charlotte und Karl-Heinz, die sich hier als Gastgeber großartig für ihren Sport engagieren.

Thomas Hahn

Mitarbeiter*innen für die Gestaltung und Produktion des Mitgliedsheftes der Ortsgruppe Frankfurt gesucht!

Durch das Ausscheiden von Mitarbeitern brauchen wir für die Redaktion des Mitgliederheftes NaturFreund*innen, die Lust haben, an der kreativen Gestaltung und Ausführung des Heftes mitzuwirken. Neue Ideen und Anregungen sind willkommen. Das Blatt erscheint viermal im Jahr. Wenn ihr Zeit und Lust habt mitzuarbeiten oder euch erst einmal über den Arbeitsumfang informieren wollt, meldet euch bei claudia.lenius@naturfreunde-ffm.de

Das Redaktionsteam

Natursport 2025

In diesem Flyer findet ihr einen Überblick über die geplanten Natursportaktivitäten 2025 der NaturFreunde Frankfurt am Main. Bei allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen. Änderungen der Touren sind möglich. Ausführliche Informationen zu den Touren, den geplanten Strecken, zu den Treffpunkten und den Teilnahmebeiträgen findet ihr rechtzeitig vorher auf der Homepage www.naturfreunde-ffm.de, im Newsletter und im Mitgliederheft. Ihr könnt euch auch in den Wanderverteiler aufnehmen lassen, dann erhaltet ihr die Ausschreibungen per Mail (Aufnahme in den Wanderverteiler: edith.itta@naturfreunde-ffm.de).



Nordic Walking im Frankfurter Stadtwald

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

Termine: in der Winterzeit mittwochs um 15 Uhr, in der Sommerzeit ab 18 Uhr.

Im Januar und Februar 2025 gibt es kein Walking-Angebot. Weitere kurzfristige Ausfallzeiten erfahrt ihr bei der vorherigen Anmeldung.

Ort: Start am NFH „Am Poloplatz“

Übungsleitung und Kontakt: Charlotte und Karl Heinz Simon

Tagestouren Wandern

Seniorenwanderungen

Die Wanderungen sind in einem gemäßigteren Tempo, die Strecken maximal 12–13 km mit kleinen Pausen. Die Fahrten werden immer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln geplant. Treffpunkt ist regelhaft am VGF-Verkehrspavillon an der Hauptwache. Eine Einkehr um die Mittagszeit ist in der Regel geplant.

Termine: 6. Februar, 6. März, 3. April, 15. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember

Wanderleitung, weitere Infos zu den Wanderungen: Siegfried Nicklas

Kräuterwanderung im Frankfurter Stadtwald

Wir werden im Grüngürtel essbare Kräuter sammeln und diese im Natur-Freundehaus „Am Poloplatz“ zu Köstlichkeiten verarbeiten und gemeinsam verspeisen.

Termin: Sonntag, 13. April

Wanderleitung: Maria Dämkes, Kordula Schade, Günter Deister

Nie wieder! - Bildungs- und Wandertour von der Gedenkstätte

Lager Rollwand nach Urberach

Geplant sind eine Wander- und eine Fahrradtour.

Termin: Samstag, 17. Mai

Einkehr: NFH Urberach

Wanderleitung: Günter Deister, Edith Itta

Radwanderleitung: Manfred Bohl

Bergfest Brombacher Hütte

Geplant sind Wanderungen und Radtouren zum Bergfest und zurück. Auf der Hütte gibt es Übernachtungsplätze.

Termin: 14.-15. Juni

Bergfest: 14. Juni (eine An- und Abreise ist auch mit dem öffentlichen Nahverkehr oder dem Auto möglich).

Wanderungen: Maria Dämkes, Günter Deister und Siegfried Nicklas

Radtour: Manfred Bohl

Inklusive Wanderung am Neroberg – Wiesbaden

Termin: Donnerstag, den 14. August

Wanderleitung: Edith Itta, Günter Deister

Klimawanderung mit dem Förster Knöffel im Stadtwald

Auswirkungen des Klimawandels im Frankfurter Stadtwald.

Termin: 31. August, 14.00 Uhr

Start: NFH „Am Poloplatz“

Referent: Förster Knöffel (Revierleiter Frankfurt Süd),
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Wanderleitung: Maria Dämkes

Pilzwanderung mit dem Pilzsachverständigen Harald Sattler

Informationen und Erkundungen zum Ökosystem Pilze

Termin: Samstag 25. Oktober, 14.00 Uhr

Ort: „Im süßen Gründchen“, Neuenhain

Referent: Harald Sattler, Mykologe und Pilzsachverständiger

Wanderleitung: Kordula Schade, Günter Deister

Thematische Radtouren zu den Frankfurter Hochbunkern

Inhaltliche und historische Informationen zur Geschichte der Hochbunker

Tour 1: Hochbunker im Frankfurter Osten

Termin: Sonntag, den 6. April, 14.00 Uhr

Tour 2: Hochbunker im westlichen und südlichen Frankfurt

Termin: Samstag, den 26. April, 14.00 Uhr

Tour 3: Hochbunker im Frankfurter Norden

Termin: Sonntag, der 5. Oktober, 14.00 Uhr

Radwanderleitung: Manfred Bohl

Wochenfahrten (Wandern und Langlauf)

Auf den Spuren der „Roten Bergsteiger“

Wander- und Bildungswoche in der Sächsischen Schweiz

In Kooperation mit dem alternativen Kultur- und Bildungszentrum (AKuBiZ) in Pirna

Termin: 13. bis 20. September 2025

Unterkunft: Burg Hohnstein (Doppelzimmer)

Wander- und Reiseleitung: Günter Deister, Till Itta, Edith Itta

Vorschau Januar 2026:

Ramsau am Dachstein – Winterwandern und Langlaufen unterhalb des Dachsteingebirges

Termin erste Woche: 10.-17. Januar 2026

Unterkunft: Landhaus und Landhäusle Kirchgasser

Termin zweite Woche: 21.-31. Januar 2026

Unterkunft: Blasbichlerhof

Reise- und Übungsleitung: Charlotte und Karlheinz Simon

Wander- und Übungsleiter*innen

Charlotte Simon: Charlysimon1948@gmail.com

Tel. 069/ 67 12 89 oder 0017643900048

Edith Itta: edith.itta@naturfreunde-ffm.de

Tel. 069 618196

Günter Deister: guenter.deister@naturfreunde-ffm.de

Tel. 069 618196

Karlheinz Simon: Tel. 069/ 67 12 89

Kordula Schade: kordula_schade@aol.com

Manfred Bohl: manfred.bohl@naturfreunde-ffm.de

Maria Dämkes: maria.daemkes@naturfreunde-ffm.de

Siegfried Nicklas: Siegfried.Nicklas@web.de

Tel. 069 612537



Lore Wolf – Erinnern, Gedenken, Mahnung

Gemeinsame Matinee von NaturFreunde Frankfurt und VVN-BdA-Frankfurt zum 100. Geburtstag der Antifaschistin und NaturFreundin Lore Wolf

Bitte vormerken:

Sonntag, 9. März

Ort und Uhrzeit werden baldmöglichst bekannt gegeben

Am 11. März 1900 wurde Lore Wolf in Sommerhausen, Unterfranken, geboren und kam mit sechs Jahren nach Frankfurt am Main. Seit ihren Jugendtagen war sie Mitglied bei den NaturFreunden und mit Aufkommen des Nationalsozialismus in Deutschland im Widerstand gegen Hitler tätig. Im Sommer 1946 nahm sie an der Gründung der hessischen VVN in Gießen teil.

Wir werden uns an diesem Tag in Form einer Matineeveranstaltung mit Texten, Musik und Gesprächen an ihr Leben und Wirken in Frankfurt erinnern.

Freitag, 14. März – 15 bis ca. 17.30 Uhr Kultura Trail

„Im Geist der Freiheit“

Treffpunkt am Börsenplatz vor der Börse

Der Kultura Trail führt uns zu Denkmälern, die in Frankfurt im öffentlichen Raum stehen und den Geist der Freiheit verkörpern. Denn nicht nur die Paulskirche kündigt von der Sehnsucht der Menschen nach Freiheit, wenn auch der Trail zu deren 175. Jubiläum entstanden ist. Täglich gehen wir an ihnen vorüber und verstehen sie trotzdem nicht, diese wunderbaren Schöpfungen von Künstlern aus mehreren Jahrhunderten.

Seniorenwanderungen

Donnerstag, 6. Februar – 9 Uhr

östlich von Frankfurt

Wanderung durch den Bischofsheiner, Enk - heimer, Fechenheimer Wald

Treffpunkt: **9 Uhr** Hauptwache, ehemaliger VGF Verkehrspavillon oberirdisch. Genaue Verkehrsverbindungen und Abfahrtszeiten können zur Zeit noch nicht mitgeteilt werden! Vermutlich mit U-Bahn zum Südbahnhof und von dort weiter mit der nordmainischen S-Bahn. Einkehr in einem Restaurant in Bergen-Enkheim. Rückfahrt mit der U-Bahn ab Enkheim Gäste willkommen!

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 61 25 37

Weitere Informationen zu unseren Wanderungen findet ihr auch auf unserer Website unter „Natursport/Wandern“.

Donnerstag, 6. März – 9 Uhr

östlich Neu Isenburg

Von Sprendlingen durch Feld und Wald in Richtung Gravenbruch und weiter zum AWO-Gelände im Offenbacher Stadtwald

Treffpunkt: **9 Uhr** Hauptwache, ehemaliger VGF Verkehrspavillon oberirdisch. Genaue Verkehrsverbindungen und Abfahrtszeiten können zur Zeit noch nicht mitgeteilt werden! Vermutlich mit U-Bahn zum Südbahnhof und von dort weiter mit dem Bus nach Sprendlingen. Einkehr: AWO-Gaststätte „Waldcafé Werkstätten Hainbachtal“. Rückfahrt mit Bus nach Offenbach und dann weiter mit der S-Bahn nach Frankfurt

Nach der Einkehr Rückfahrt

Gäste willkommen!

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 61 25 37

Zum Pharaonenprojekt Fernbahntunnel

„Unter die Erde kommen wir noch früh genug“



Die Initiative „Takt vor Tempo Rhein-Main“ lud am 14. November 2024 in die evangelische Akademie in Frankfurt. Gegenstand war der von der DB AG geplante Fernbahntunnel, der auf neun Kilometern von West nach Ost in 60 Meter Tiefe unter Frankfurt verlaufen und in dem ICE-Züge mit hohen Geschwindigkeiten den Frankfurter Kopf-Hauptbahnhof zum Durchgangsbahnhof machen sollen.

Unter Leitung von Karl-Heinz Peil referierten der Stuttgart-21-Kritiker Hans-Jörg Jäkel, der Filmautor und Sprecher der Initiative „Frankfurt 22“, Klaus Gietinger (der Film „Das trojanische Pferd“ war im Kino und ist weiter auf DVD erhältlich; das Thema wurde unter dem Motto „Unter die Erde kommen wir noch früh genug“ bei den Frankfurter NaturFreunden im Rahmen einer Matinee diskutiert) sowie der Verkehrswissenschaftler Professor Heiner Monheim über Alternativpläne zum Mammutprojekt, die wesentlich

schneller verwirklicht werden können, wesentlich preisgünstiger sind und den Fokus nicht auf einzelne wenige Knotenpunkte legen, sondern den Ausbau von Netzen in der Fläche befürworten, um auch der ländlichen Bevölkerung wieder öffentliche Verkehrsverbindungen zur Verfügung zu stellen.

Die Schweiz zeigt, dass es geht: zuverlässige Verbindungen in alle Teile des Landes, die Umsteigevorgänge ohne lange Wartezeiten bieten und die auf Höchstgeschwindigkeit verzichten zugunsten von Verkehrsfluss und Pünktlichkeit.

Am Beispiel Stuttgart 21 wurde aufgezeigt, wie sich die Planung von ursprünglich 2,8 Milliarden auf inzwischen 12 Milliarden verteuert hat; und ein Ende ist nicht in Sicht. Wenn auch die DB AG im Verein mit der Politik beteuert, Frankfurt sei mit Stuttgart nicht vergleichbar, so ist die erste Gemeinsamkeit schon einmal, dass Alternativlosigkeit vorgeschützt wird und die Handelnden an der Spitze der Bahn keinerlei

Bereitschaft zeigen, mit den Vertreter:innen der Alternativkonzepte auch nur zu reden, geschweige denn, sich diese anzusehen oder gar eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen. In Stuttgart wurde bezeichnenderweise der Teil des Schlichtungsergebnisses, mit dem auf die Gegner zugegangen wurde, einfach ignoriert. Und die Bahn zog ihren Teil gnadenlos durch, ohne auf die in der Schlichtung vereinbarten Bedingungen einzugehen. In Frankfurt wurde ein „Dialogforum“ geschaffen, das als Feigenblatt eingeschätzt werden muss und Beteiligung vorspiegelt, ohne wirklich auf die Argumente der Kritiker einzugehen. Das kommt daher, dass der Rahmen von der Bahn-Spitze vorgegeben und entsprechend eingeengt ist.

Was sind denn nun die Argumente? Hier in Kurzform:

- Bei Großbauprojekten ist mit einem Vielfachen des am Anfang festgesetzten Preises zu rechnen. Dieses Geld fehlt für Jahrzehnte bei kleineren, aber gerade für die Fläche extrem wichtigen Ausbau- und Sanierungsvorhaben. Ganz davon abgesehen, dass Haushaltsmittel nur jährlich freigegeben und in Krisenzeiten auch gerne mal gestrichen werden.
- Ohnehin verschlingt der Tunnelbau finanzielle und personelle Ressourcen, die dringend für Instandhaltung, Erneuerung, Elektrifizierung und Personalausbildung benötigt werden.
- Der Tunnel soll so gebaut werden, dass Züge aus dem Süden und Nordwesten nicht hineinfahren können, ohne größere Umwege in Kauf zu nehmen, welche den behaupteten Zeitgewinn von angeblich 8 Minuten weit überkompensieren.
- Das Brandrisiko wird vollkommen unterschätzt. Alle 500 Meter soll es ein Ausstiegstreppenhaus geben, in dem 60 Höhenmeter überwunden werden müssen. Ein Alptraum bei voll besetzten Zügen und für in der Bewegung eingeschränkte Menschen.
- Die Frankfurter Bevölkerung muss sich auf jahrelange Baustellen insbesondere rund um den Hauptbahnhof sowie Umleitungen von Zügen einstellen, da hier durch den Bau Gleise wegfallen,



die im Regionalverkehr dringend benötigt werden. Und das, damit Fernreisende 8 Minuten schneller am Ziel sind (wenn überhaupt)?

- Die Planung der Bahn fokussiert sich meist auf wenige Knotenpunkte. Die Initiative Takt vor Tempo dagegen hat das gesamte Land im Blick. So ist z.B. der RMV, dessen Vertreter den Tunnelbau befürwortet, weil dadurch am Frankfurter Hauptbahnhof Entspannung für den ÖPNV eintreten werde, für halb Hessen zuständig. Und die ÖPNV-Verbindungen in der hessischen „Provinz“ sind erbärmlich, sie machen den Autoverkehr unerlässlich.
- Wenn der Tunnel überhaupt Entlastung bringt, dann frühestens ab 2050 (Baubeginn 2030, Bauzeit 20 Jahre). Dies ist für die geforderte Verkehrswende und die damit verbundene CO₂-Einsparung zu spät. Es müssen schnell Konzepte her, und die präsentiert „Takt vor Tempo“.

Die Initiative fordert: Aufklärung der Öffentlichkeit über die Alternativ-Pläne und ehrliche Abwägung von Vor- und Nachteilen! Anfertigen einer Machbarkeitsstudie für die Alternativ-Planung! Die ländlichen Bereiche in den Fokus nehmen durch eine Bahn, die der Bevölkerung dient und nicht der Tunnel- und Straßenbau-Industrie! Sofortige Umsetzung von entlastenden Maßnahmen wie der Wieder-Inbetriebnahme von Schienen, Anschaffung und Neuverlegung von Weichen, Sanierung von Bahnhöfen, damit sie zu Orten werden, an denen man sich gerne aufhält, sowie Ausbildung von Menschen.

Marianne Friemelt



Danke an den langjährigen Wanderleiter der NaturFreunde Frankfurt Siggie Heß!

Siggie, mit dem ich seit 50 Jahren befreundet bin, hat mich 2006 gefragt, ob ich Lust habe, mit ihm gemeinsam Wanderungen für die NaturFreunde zu organisieren. Am 27. April 2007 starteten wir unser erste Tour im Taunus: „Von der Hohen Kanzel zum Kellerskopf“ mit 10 Wanderinteressierten. „Wandern mit Edith und Siggie“ wurde zu unserem „Markenzeichen“. Die Idee war eine Wandergruppe „für Jüngere“ aufzubauen, als Alternative zu den Seniorenwanderungen. Strecken von 20-25 km waren üblich; Steigungen noch kein Problem ... Zwei bis drei Wanderungen pro Jahr, später auch mehrtägige Wanderfahrten, wurden von uns vorbereitet und durchgeführt. Wir sind im Taunus, der Wetterau, dem Odenwald, dem Spessart, in der Rhön und im Rheingau gewandert. Bei Vortouren wurden die Strecken vorab erkundet, manchmal auch verändert, die Einkehrmöglichkeiten getestet und Informationen zu kulturellen und historischen Highlights der Wanderungen zusammengetragen. Im Jahr 2010 haben Siggie und ich gemeinsam den Ausbildungslehrgang „Wanderleitung“ der Fachgruppe Wandern der NaturFreunde Deutschlands

absolviert. Zur Erhaltung der Wanderleiterungslizenz, aber auch um spannende Anregungen für die Wanderplanung und -durchführung zu erhalten, haben wir in den folgenden Jahren viele Fortbildungen wahrgenommen. Inzwischen gibt es einen mail-Verteiler von 120 interessierten Wander*innen. An den Wanderungen nahmen in der Regel 15 bis 25 Wander*innen teil. Immer wieder hatten wir auch Nicht-Mitglieder als Gäste, von denen einige inzwischen Mitglied bei den NaturFreunden geworden sind. Wir sind zusammen älter geworden ... unsere Strecken inzwischen nur noch bis zu 15 km. Wir haben in den letzten Jahren versucht, Wanderungen zu differenzieren und inklusives Wandern zu ermöglichen. Aus privaten Gründen hat Siggie seine Wanderleitertätigkeit für die NaturFreunde zum Jahresende 2024 beendet. Zuletzt waren wir gemeinsam in der Wanderwoche in der Ramsau im Juni unterwegs. Wir waren ein gutes und eingespieltes Wanderleitungsteam. Ich werde diese verlässliche Zusammenarbeit, sein Engagement und seinen Humor sehr vermissen. Danke lieber Siggie!

Berg frei – Mensch frei – Welt frei!

Edith Itta

Bücheressen am 19. September

Literatur-Genuss

Das sind diejenigen, die sich getroffen haben:
**Claudy Amberg, Jürgen und Marianne Friemelt,
 Andrea Hahn, Lenore Hinkel, Elke Peters, Heidi
 Ziehaus**

Folgendes wurde geschmaust:

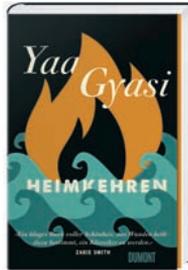
- Salat aus Melone, Schafskäse und Pfefferminze
- Handkäse-Salat mit weißen Bohnen
- Linsen-Rote-Bete-Salat
- Krautsalat mit Rosinen
- selbstgebackenes Brot, Knäckebrot, Baguette
- Kürbissuppe
- Calamar mit Zwiebelsoße
- Apfelcrumble

Und hier der Literatur-Genuss:

Yaa Gyasi: Heimkehren

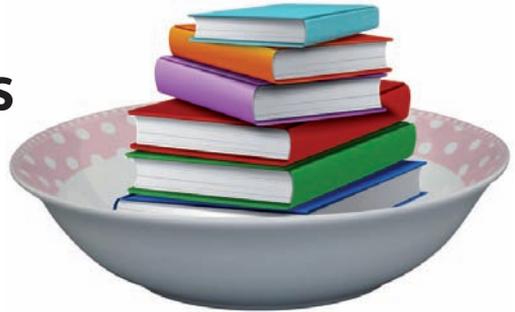
Die Autorin ist 1989 in Ghana geboren und emigrierte zwei Jahre später mit ihrer Familie in die USA. Seitdem sie als Erwachsene Ghana besuchte, beschäftigt sie sich mit der Geschichte der Sklaverei.

In dem Roman „Heimkehren“ zeichnet sie die Geschichte einer Familie, beginnend um 1730 bis hinein ins 20. Jahrhundert. Menschen aus dem einen Zweig der Familie blieben in Ghana als Opfer (und manchmal auch Mittäter) der Kolonialisierung. Andere Familienmitglieder wurden als Sklaven in die Vereinigten Staaten verschleppt. In dem Roman wissen die Mitglieder der beiden Familienzweige jahrhundertlang nichts voneinander, bis sich am Ende zwei Nachkommen in Ghana treffen. Entlang dieser Familiengeschichte entwickelt Yaa Gyasi die Geschichte der Unterdrückung der Schwarzen, ob in Afrika oder der „Neuen Welt“.



Tilman Röhrig: Riemenschneider

In diesem historischen Roman nimmt sich der Autor, geboren 1945, seines Namensvetters aus dem 15./16. Jahrhundert an. Riemenschneider (1460-1531) ist als großartiger Bildschnitzer und Bildhauer bekannt. Vor allem in Süddeutschland finden sich



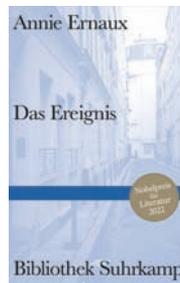
aus Lindenholz geschnitzte Altäre und Mariendarstellungen. In Würzburg führte er eine gutgehende Bildhauer-Werkstatt mit vielen Lehrlingen und begabten Gesellen und gelangte zu Ruhm und Reichtum. Aber es war auch die Zeit der aufziehenden Reformation und der Bauernkriege, in denen Riemenschneider, damals als Würzburger Ratsherr auf der Seite der Bauern und gegen den regierenden Fürstbischof, zwischen die Fronten geriet ...



Annie Ernaux: Das Ereignis

Die französische Schriftstellerin, geboren 1940, beschreibt in diesem Buch ihre ungewollte Schwangerschaft, die sie durch eine Engelmacherin beenden ließ. Die Suche nach Hilfe, die ihr im Frankreich der 60er Jahre verwehrt blieb, die Demütigungen, die Verzweiflung und Einsamkeit und letztlich das Erleiden einer Abtreibung werden in einer nüchternen, völlig schnörkellosen Sprache beschrieben.

Annie Ernaux bekam 2022 den Literaturnobelpreis für ihr Lebenswerk verliehen. Sie hat in ihren autobiographisch geschriebenen Büchern gesellschaftliche Verhältnisse, die häufig Tabuthemen sind, schonungslos beschrieben, ja regelrecht in hartem Licht seziiert. Ihre kühle Sprache, die kurzen Sätze lassen frösteln und erzeugen gerade dadurch Emotionen in Bezug auf die geschilderten Erlebnisse. ▶



Gedichte zu Pflanzen, Garten und Natur



Jan Wagner: Regentonnenvariationen – In diesem Büchlein finden sich Preisungen von Pflanzen, die unter Gartenfreund:innen gar nicht so beliebt sind, z.B. des Giersch oder der Melde. Mit Ironie und Pfiff in Verse gesetzt.

John Carr: Zwischentöne – beschreibt die Evening Primrose, die Nachtkerze

Mascha Kaleko: Feine Pflänzchen – hier eine Kostprobe:

Das Edelweiß hat jeder gern.
 Ich find es ziemlich fade.
 Es blüht am Hut des Alpenherrn
 im Land der Schokolade.
 Auch da, wo man den Plattler tanzt
 Gedeiht die Blum, aus Filz gestanz
 Nebst Rassenhass und Locken
 und andern Jodelmoden.

Leonie Schöler: Beklaute Frauen

Die Autorin ist Historikerin, arbeitet als Dokumentarfilmerin für ZDF-Info und betätigt sich auch

auf „sozialen Netzwerken“. Mit ihrem Dokumentarfilm „Das System Tönnies“ wurde sie bekannt, sie beschäftigt sich aber meist mit historischen Themen.



Im Buch „Beklaute Frauen“ setzt sie sich mit der historisch überkommenen, angeblich biologisch vorgeschriebenen Rollenverteilung von Männern und Frauen auseinander und zeigt an zahlreichen Beispielen auf, wie Frauen in allen Zeiten systematisch diskriminiert, ihre Leistungen herabgewürdigt oder ignoriert oder gar gestohlen wurden. Dieser rote Faden zieht sich durch Politik, Wissenschaft, Literatur, Kunst und Sport. Seien es die Revolutionärinnen der 1848er-Aufstände, deren Tun als unweiblich gebrandmarkt wurde, seien es Wissenschaftler-Ehepaare, von denen nur der Mann den Preis erhielt, die Frau aber höchstens als Helferin bezeichnet wurde, oder sei es der Sport, als auf einmal eine Frau olympisches Gold gewann, woraufhin die Sportart für Frauen und Männer getrennt wurde. Die Missachtung und Demütigung zieht sich durch, und das Abwürgen und Negieren des Könnens der Hälfte der Gesellschaft fordert einen hohen Preis und stabilisiert bestehende Machtverhältnisse.

Marianne Friemelt

Veranstaltungen im Stadthaus Herxheimerstraße

Donnerstag, 30. Januar – 19 Uhr

Bücher-Essen

mit Jürgen Friemelt

Es werden keine Bücher gegessen, sondern mitgebrachte kleine Köstlichkeiten bilden ein Buffet. Bücher werden von denjenigen, die darauf Lust haben und ein Buch vorstellen möchten, das sie gerne gelesen haben, im 15-Minuten-Vortrag präsentiert.

Infos und Anmeldung:

Jürgen Friemelt, juergen-friemelt@t-online.de

Samstag, 15. Februar

Helfer*innen-Fest Siedlungscafé

Wir feiern gemeinsam mit allen Helfer:innen das einjährige Bestehen des Siedlungscafés im Natur-Freundehaus im Gallus. Hierzu erfolgt rechtzeitig vorher eine persönliche Einladung.

Montag, 3. März – 14.30 Uhr

Geburtstagskaffee

Einmal im Vierteljahr findet unser Geburtstagscafé für Mitglieder statt. Im 1. und 4. Quartal treffen

wir uns in der Herxheimerstraße 6 im Gallus, im 2. und 3. Quartal sitzen wir gemeinsam auf der Terrasse im NaturFreunde-Haus in Niederrad, Am Poloplatz.

Bei diesen gemütlichen Nachmittagen gibt es Kaffee und Kuchen und ein kleines Präsent und es wird viel erzählt von früher, von heute ... und wir singen auch das eine oder andere Lied.

Mittwoch. 5. März – 18 Uhr

Heringessen

Auch in diesem Jahr gibt es am Aschermittwoch wieder ein Heringessen. Es gibt Matjes Hausfrauen Art mit Pellkartoffeln.

Ständige Veranstaltungen im Stadthaus Herxheimerstraße

jeden ersten Sonntag im Monat – 15 Uhr

Siedlungscfé und Fairteilung von Lebensmitteln

Einmal im Monat findet in der Zeit von 15 bis 17 Uhr das Siedlungscfé statt. Das Café bietet die Möglichkeit, sich zu treffen und bei einer Tasse Kaffee und Kuchen zu „kl nen“. Beliebt ist es, im Garten in der Lounge zu sitzen, wenn das Wetter es erlaubt. Alle Mitglieder der NaturFreunde sind hierzu herzlich eingeladen!

Fester Bestandteil ist Foodsharing Frankfurt e.V. Es werden (je nach Angebot) gerettete Lebensmittel fairteilt und Infos zur Lebensmittelverschwendung und dem Verein gegeben.

Es werden für jeden Termin noch Mitarbeiter*innen und/oder Kuchenspenden benötigt. Wer Zeit und Lust hat, an einem der Termine mitzuarbeiten oder einen Kuchen zu spenden, wendet sich bitte rechtzeitig vor den Terminen an die Hauswartin:

Claudy Amberg, claudy-amberg@naturfreunde-ffm.de. Gerne auch per Whatsapp oder Signal unter 0177 369 66 82.

Zur Kalkulation der benötigten Mengen und des Preises bitten wir um Anmeldung der Teilnahme unter claudy.amberg@naturfreunde-ffm.de.

Gerne auch per Whatsapp oder Signal unter 0177 369 66 82.

Sonntag, 23. März – 14 bis 17 Uhr

Kleidertauschb rse

Bei unserer dritten Börse tauschen wir Frühjahr und Sommerkleidung. Es gibt Kaffee und Kuchen zu moderaten Preisen.

jeden zweiten Montag im Monat – 19 Uhr

Wir reden darüber!

Politische Gesprächsrunde mit Mario Gesiarz

Viele politische Themen beschäftigen uns.  ber manches würde man gerne mal mit anderen reden, es aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Wir treffen uns jeden zweiten Montag im Monat. Es bedarf keiner Anmeldung, kommt einfach vorbei!

jeden vierten Montag im Monat – 18 Uhr

AG Frieden

Die AG Frieden hat sich anlässlich des Krieges in der Ukraine und der zunehmenden Militarisation auch in unserem Land gegründet. Die AG soll ein Forum bieten zur – durchaus kontroversen – Diskussion und zum Austausch von Hintergrundinformationen. Wir sind eine offene Gruppe! Interessierte sind herzlich willkommen. Wir treffen uns jeden vierten Montag im Monat.

Kontakt: imke.meyer@naturfreunde-ffm.de

**Wir stellen vor:
Manfred Bohl**



Ein neues NaturFreundemitglied

**... und schon aktiv
in unserer Ortsgruppe**

Manfred Bohl ist seit 2022 Mitglied in der NaturFreunde Ortsgruppe Frankfurt. Sofort hat er seine Erfahrungen mit Radtouren eingebracht und in diesem Jahr drei Touren zu den Frankfurter und Offenbacher Parks angeboten.

Das kommt nicht von ungefähr. Manfred ist passionierter Radfahrer und hat sein letztes Auto 1986 verkauft. Seitdem ist er nur noch mit dem Rad und dem ÖPNV und gelegentlich mit Carsharing und Taxi unterwegs und er genießt die dadurch gewonnene

Freiheit und Unabhängigkeit. Ihm liegt sehr daran, sich für die Verkehrswende stark zu machen, mit autofreier Innenstadt und einem guten Fahrradwegenetz.

Der Idee und den Werten der NaturFreunde ist er schon lange verbunden. Vor vielen Jahren hat er unsere Organisation durch Edith Itta kennengelernt. Unsere Präsenz bei den Ostermärschen und in der Friedensbewegung hat ihn letztendlich den Entschluss fassen lassen, unserem Verband beizutreten. Manfred selbst war in den 80er Jahren in der „Friedensinitiative Nordens“ aktiv.

Seine erste Fahrradreise organisierte Manfred 2007 mit „Stadt-LandKunst“ bzw. der Frankfurter KunstGesellschaft. Das deutet schon darauf hin, dass er nicht nur zum Vergnügen oder zur sportlichen Betätigung Fahrrad fahren will, sondern, dass ein Anspruch von Bildung und Begegnung dahinter steht. Auch das ist nicht erstaunlich, denn Manfred ist Diplompädagoge und hat nach seinem Studium in Marburg hier in Frankfurt in der Drogentherapie gearbeitet, sowie für „Arbeit und Leben“ Bildungsurlaube organisiert.

Seine Fahrradtouren führten ihn und seine Mitradler*innen vielfach in die östlichen Bundesländer. In der Niederlausitz zum Beispiel wurde die Geschichte und die aktuelle Lage, Braunkohleförderung, Verschwinden von Dörfern und Strukturwandel erkundet.

Aber auch im Westen der Republik hat Manfred mit seinen Radtouren hochinteressante Ziele befahren. So zum Beispiel Touren in die Rhön, wo es Renaturierungsmaßnahmen im Biosphärenreservat und interessante Projekte nachhaltiger und biologischer

Landwirtschaft zu besichtigen gab, oder entlang der „Straße der Demokratie“ nach Raststatt, Homburg/Saar, Neustadt und Offenburg um die Geschichte der Pfälzischen und Badischen Revolution um 1848 zu erkunden.

All diese Touren sind in Zusammenarbeit mit Horst Ahlheit von StadtLandKunst entwickelt und durchgeführt worden.

Pläne hat Manfred auch schon für 2025. Er will in Frankfurt für die NaturFreunde drei Hochbunkertouren anbieten, die er schon für StadtLandKunst und den ADFC entwickelt und durchgeführt hat. Im Frankfurter Stadtgebiet sind heute noch 37 von ursprünglich 50 dieser Hochbunker erhalten, die im Wesentlichen zwischen 1941 und 1943 errichtet worden waren. Interessant ist auch die Nutzungen dieser Erinnerungsorte und Mahnmahle von Faschismus und Krieg nach 45. Es sind drei Touren zu den Bunkern in unterschiedlichen Stadtgebieten. Die Termine sind 6. April, 26. April und 5. Oktober.

Ich möchte zu einem Thema Begegnungen organisieren

Weiterhin sollen zwei Wanderangebote der NaturFreunde durch das Angebot einer Radtour ergänzt werden: in den Rodgau und zum Bergfest auf der Brombacher Hütte.

Die Termine stehen noch nicht hundertprozentig fest. Wer interessiert ist, möge bitte auf die aktuellen Ankündigungen im Newsletter und auf der Homepage achten!

Was Manfred auch sehr freuen würde; wenn es Ortsgruppenmitglieder gäbe, denen das Radfahren eine ebenso große Passion ist und die sich als Kompagnon anbieten würden.

Wir in der Ortsgruppe und im Vorstand sind natürlich froh, in Manfred Bohl einen so aktiven NaturFreund gewonnen zu haben. Und dass er dann auch noch hin und wieder an Wanderungen teilnimmt und auch bei Günter mittrommelt freut uns besonders.

Wir wünschen Manfred noch lange Kraft und Gesundheit.

Ein herzliches Berg frei, Pedale frei!

Claudia Lenius

Christian Bennert

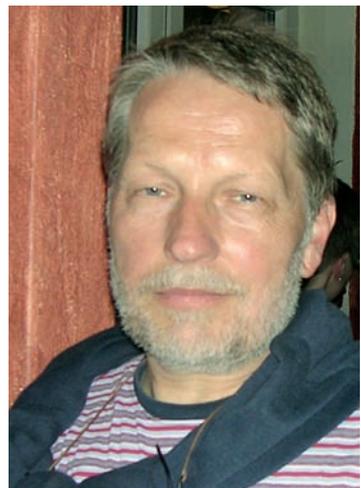
ist am 7. November 2024 im Alter von 77 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Er war seit 1994 Mitglied der Ortsgruppe Frankfurt. Zuvor machte er schon bei der Familiengruppe mit, die sich regelmäßig auf der Brombacher Hütte traf.

Beim monatlichen Männerstammtisch, der sich zuerst im „Neuen Adler“ traf, war er von Anfang an dabei. Daraus entwickelten sich dann die Volleyball- und Männerwandergruppe. In beiden übernahm er für viele Jahre Verantwortung, bis sein Parkinson keine körperliche Aktivität mehr zuließ. Auch der Brombacher blieb er treu und half mit seinen handwerklichen Fähigkeiten bei der Instandhaltung.

Als seine beiden Töchter noch klein waren, beteiligte er sich mit seiner Familie am pfingstlichen Paddeln und Klettern, später an den dreitägigen Radtouren, zuletzt mit seinem Pedelec.

Er war also ein NaturFreund durch und durch.

Wir sind traurig und sagen ihm ein letztes „Berg frei“.



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

im Januar		im Februar		29. 3. Udo Rauer	85
				30. 3. Dieter Braner	75
7. 1. Paul Dahme	75	3. 2. Hannes Friske	20		
7. 1. Henry Ernst	18	3. 2. Heidi Pfaffe-Bennert	70		
14. 1. Emma Scheid	20	11. 2. Lilo Pohlit	75		
16. 1. Jasper Nolte	20	18. 2. Herbert Goetz	75		
18. 1. Roland Walter	60	18. 2. Marianne Müller	85		
20. 1. Margot Guntermann	92	19. 2. Irene Gumbert	75		
20. 1. Karin Marckwald	80	21. 2. Beatrice Emsbach	60		
25. 1. Ursula Schröter-Herbst	80	23. 2. Karl-Heinz Simon	80		
26. 1. Stefan Wauer	70				
27. 1. Christine Leonhardt	60	im März			
28. 1. Jolanda Roß	95				
29. 1. Till Itta	30	10. 3. Erika Oppel	98		
30. 1. Ferdinand Datzer	65	26. 3. Fritz Amann	90		
		28. 3. Monika Zens-Petzinger	70		

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Eva-Maria Hoffmann
Fritz Neidherr
Christoph, Elina und Ida König
Claudia Tull

Wir trauern um

Christian Bennert

Kontakte der Ortsgruppe Frankfurt:

Chor Elke Lamprecht	069 96 74 15 66	NF-Häuser:	
Geburtstagscafé für Senior*innen		Brombacher Hütte	
Claudia Lenius	069 76 83 00 00	Reservierung:	info@naturfreunde-frankfurt.de
Kindergruppe Maria Dämkes	069 63 89 78	Herxheimerstraße	
Naturfreundejugend (Büro)	069 70 60 90	Reservierungen über NFJ Hessen	069 75 00 82 35
info@naturfreundejugend-ffm.de		Niederrad	
Familiengruppe Rödelheim		Reservierung: Claus Breiting	069 67 20 52
roedelheimer-naturfreundchen@naturfreundejugend-ffm.de		Vorstand:	
Töpfern Christel Friedrich	06192 4 22 68	Günter Deister	069 61 81 96
Trommeln, Ukulele Günter Deister	069 61 81 96	Rosi Grob	
Stadtteilgänge Robert Gilcher		Claudia Lenius	069 76 83 00 00
robert.gilcher@naturfreunde-ffm.de		Jutta Schengbier	069 35 35 30 01
Wandern		Claudia Caglayan	
Siggi Heß	06106 2 16 05	Claudia Amberg	0177 369 66 82
Edith Itta und Günter Deister	069 61 81 96	Alexander Botte	
Siegfried Nicklas	069 61 25 37	Sonja Schuld-Rill	069 788 00 111
Maria Dämkes	069 63 89 78	Die Mailadressen sind auf der Homepage der Natur-	
Wintersport Charlotte Simon	069 67 12 89	Freunde zu finden.	

Naturfreunde Deutschlands

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN



Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

Beitrags- und Spendenkonto:

IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95
Frankfurter Volksbank, BIC: FFVBDEFF

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelmitgliedschaft (E)

Erwachsene (80 Euro)

Jugendmitgliedschaft (KJ) (bis zum 27. Lebensjahr)

Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (40 Euro)

Familienmitgliedschaft (F)

Familie mit und ohne Kinder (120 Euro)

Mitgliederverwaltung:

Sonja Schuld-Rill, Fon: 069 78 80 01 11

E-Mail: sonja.schuld-rill@naturfreunde-ffm.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

- Bergsteigen Wandern Radfahren
 Wintersport Literatur/Kultur/Politik Musik/Singen
 Umweltschutz Kinder- und Jugendangebote Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____
abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Advent

Der Frost haucht zarte Häkelspitzen
perlmuttergrau ans Scheibenglas.
Da blühn bis an die Fensterritzen
Eisblumen, Sterne, Farn und Gras.

Kristalle schaukeln von den Bäumen,
die letzten Vögel sind entflohn.
Leis fällt der Schnee... In unsern Träumen
weihnachtet es seit gestern schon.

Mascha Kaleko

